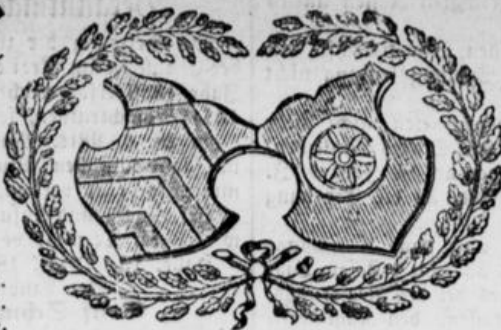


# Allgemeiner

und amtliches Kreisblatt  
Bielefeld, Halle



Erscheint wöchentlich dreimal und wird  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abends ausgegeben.  
Redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Bertelsmann.  
Druck und Verlag von Gebr. Bertelsmann in Bielefeld.

Nr 154.

Sonntag den 24. Dezember

# Anzeiger

für die drei Kreise  
und Bielefeld, Halle.

Abonnementspreis vierteljährlich  
mit Fragnerlohn oder bei der Post 12 Sgr.,  
in der Expedition 10 Sgr.  
Inserate 9 Pfg. für die Borsig'sche Zelle.

1865.

Die nächste Nummer des „Allgemeinen Anzeigers“  
erscheint wegen des Weihnachtsfestes erst am Donnerstag  
Abend.

## Telegraphische Depesche.

Nach eben eingetroffener telegraphischer Depesche haben  
Regierung und Stände des Pippischen Landes 1,100,000 Thlr.  
für die Westphälisch-Holländische Bahn und Zweigbahn Lage-  
Lemgo bewilligt. Desgleichen hat die Nordbahn sich zur Be-  
theiligung mit 1 1/2 Millionen Thlr. bereit erklärt.

Bielefeld, 23. Dezbr. 1865.

Herm. Delius.

## Bekanntmachung.

Diejenigen jungen Leute, welche ihrer Militärpflicht durch einjährigen  
freiwilligen Militärdienst zu genügen beabsichtigen, haben die Berechtigung  
dazu mit Aufgabe des Rechts, an der Loosung theilzunehmen, bei der unter-  
zeichneten Commission nachzusuchen. Die Anmeldung hierzu darf frühestens  
im Laufe desjenigen Monats erfolgen, in welchem das 17. Lebensjahr zurück-  
gelegt wird und muß spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjah-  
res stattfinden, in dem die in der Provinz Westfalen geborenen Aspiranten  
das 21., die in den übrigen Provinzen des Staates geborenen, im diöcesanen  
Bezirk sich aufhaltenden Militärpflichtigen aber das 20. Lebensjahr vollenden.  
Bis zum 1. April der letztgedachten Jahre muß der Nachweis der Be-  
rechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste, bei Verlust des An-  
spruchs darauf, durch Vorlegung von Schulzeugnissen, oder durch die bestan-  
dene Prüfung geführt werden.

In Bezug auf die Abgangs-Zeugnisse für die nach dem ersten halben  
Jahre aus der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ord-  
nung Abgehenden machen wir darauf aufmerksam, daß solche, von der Lehrer-  
Conferenz festgestellt, ausdrücklich ergeben müssen, ob der betreffende Schüler  
sich das bezügliche Pensum der Sekunda gut angeeignet und sich gut betragen  
habe, und daß Abgangs-Zeugnisse, welche sich über den Stand der erworbenen  
Kenntnisse, sowie über Fleiß und Betragen ungünstig aussprechen, nicht als  
genügend werden angesehen werden, deren Inhaber vielmehr der wissenschaft-  
lichen Prüfung sich zu unterwerfen haben.

In letzterer Beziehung bemerken wir, daß die Examinanden den nachfol-  
genden Anforderungen genügen müssen.

- a. Lateinische Sprache. In derselben muß Kenntniß der Formenlehre  
und der elementaren Syntax sowie die Fähigkeit, einen leichteren  
Historiker, z. B. Cäsar, ins Deutsche zu übertragen, als Minimum  
gefordert werden.
- b. Griechische oder englische Sprache. Mit Rücksicht auf Gymnasial-  
und Realschul-Bildung ist es dem Examinanden freigestellt, in welcher  
von diesen beiden Sprachen er sich der Prüfung unterwerfen will.  
Er hat in einer von beiden die Bekanntschaft mit der gesamm-  
ten Formenlehre und den gangbarsten syntaktischen Regeln nachzu-  
weisen; auch muß er im Stande sein, leichtere historische Prosa zu  
übersetzen.
- c. Französische Sprache. Es hat der Examinandus nachzuweisen, daß  
er in der Formenlehre und in den gewöhnlichen Erscheinungen der  
Syntax sicher, sowie in der Uebersetzung historischer Prosa hinläng-  
lich geübt ist.
- d. Geschichte. Die Prüfung erstreckt sich vorzugsweise auf griechische,  
römische, deutsche und preussische Geschichte.
- e. Geographie. Außer der politischen Geographie, namentlich von Eu-  
ropa, Deutschland und Preußen, sind aus der mathematischen Geo-  
graphie nur die Fundamentalsätze, sowie die topische Geographie,  
Gegenstand der Prüfung.
- f. Mathematik. Die Planimetrie, die Buchstabenrechnung, die Lehre  
von den Potenzen und Wurzeln müssen den Examinanden theoretisch  
und praktisch geläufig sein.

g. Deutsche Sprache. Die hinreichende Fertigkeit im Gebrauche der-  
selben ist durch schriftliche Clausurarbeiten nachzuweisen.

Die unterzeichnete Commission, welche für den am 1. April k.  
J. bevorstehenden Einstellungs-Termin am Montag, den 5. März  
k. J., Morgens 9 Uhr, im hiesigen Regierungs-Gebäude zusamen-  
tritt, fordert diejenigen, welche die Vergünstigung des einjährigen  
freiwilligen Militärdienstes nachsuchen wollen, oder die Eltern und  
Vormünder derselben, hierdurch auf, die desfalligen Gesuche bis  
spätestens den 15. Februar k. J. bei ihr einzurücken.

Dieselben müssen mit folgenden Zeugnissen belegt sein:

- 1) dem Geburtscheine;
- 2) der Bescheinigung der Ortsbehörde über die Eigenschaft als  
Preussischer Staatsangehöriger;
- 3) der Erlaubniß des Vaters oder Vormundes zum einjährigen frei-  
willigen Dienst;
- 4) dem Schulzeugnisse;
- 5) einem obrigkeitlichen Atteste über die moralische Qualifikation  
zum einjährigen freiwilligen Dienste, welches in Ansehung der  
Böglinge an höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progym-  
nasien, und höheren Bürgerschulen) nicht von den Polizeibehör-  
den, sondern von den Direktoren resp. Rectoren der betreffen-  
den Unterrichts-Anstalten — entweder in dem Schulzeugnisse  
oder besonders — auszustellen ist.
- 6) einem obrigkeitlich aufzunehmenden, von dem Aspiranten mit  
Namensunterschrift zu vollziehenden Signalement.

Auch muß aus den Gesuchen oder deren Beilagen der Lebens-  
beruf ersichtlich sein, welchem sich die Aspiranten, die keine Schule  
mehr besuchen, gewidmet haben.

Auf diese Gesuche werden zu dem anberaumten Termine, Behufs Fest-  
stellung der körperlichen Diensttauglichkeit resp. wissenschaftlichen Qualifikation,  
seiner Zeit besondere Vorladungen ergehen.

Später eingehende Gesuche und solche, welche nach Vorstehendem nicht  
gehörig belegt sind, können für diesen Termin keine Berücksichtigung finden.  
Schließlich wird noch bemerkt, daß den dem Regierungs-Bezirk Arn-  
berg angehörigen und innerhalb desselben wohnhaften jungen Leuten freige-  
stellt ist sich beliebig bei einer der in Düsseldorf, Münster und Minden  
bestehenden Königlichen Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilli-  
gen zum einjährigen Militärdienst anzumelden.

Minden, den 5. Dezember 1865.

Königliche Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen  
zum einjährigen Militär-Dienst.

Frhr. von Boenigk,

Major und Bataillons-Commandeur.

Klingholz,

Regierungs- und Militär-Departements-Rath.

## Bekanntmachung

betreffend die 13. Verlosung der Staatsanleihe von 1856 und die 7. der  
fünfprocentigen Staats-Anleihe von 1859:

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verlosung von Schul-  
verschreibungen der 4 1/2 procentigen Preussischen Staats-Anleihe von 1856 und  
der fünfprocentigen Preussischen Staats-Anleihe von 1859 sind die in der  
Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die  
in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. Juli k.  
J. ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monat-  
lichen Rassen-Revisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis  
1 Uhr bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Dralienstraße Nr. 94  
gegen Quittung und Rückgabe der Schulverschreibungen mit den dazu ge-  
hörigen, erst nach dem 1. Juli k. J. fälligen Zinscoupons nebst Talons baar  
in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schulverschreibungen kann auch bei den Königl.  
Regierungs-Hauptkassen bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die  
Schulverschreibungen nebst Zubehör denselben einzureichen, welche sie hier zur  
Prüfung vorlegen und ihre Auszahlung nach dem Rückempfang besorgen  
werden.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zins-  
coupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Eilungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der gedachten beiden Staats-Anleihen, welche in den früheren Verlosungen (mit Ausschluß der am 8. Juni d. J. stattgehabten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 8. Juni d. J. ausgelosten und zum 2. Januar k. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungen: Hauptkassen, den Kreis- den Steuer- und den Forstkassen, den Kammereien und anderen größeren Kommunal-Kassen sowie auf den Büreaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 8. December 1865.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
von Wedell. Gamet. Löwe.

Bei Veröffentlichung vorstehender Bekanntmachung bemerken wir, daß das Nummer-Verzeichniß der gezogenen Schuldverschreibungen dem nächsten Amtsblattsstück beigelegt und außerdem in den Geschäftslökalen der königlichen Landrathsämter, Magistrate, Ämter und Steuerkassen offen gelegt wird. Wir machen zugleich auf die gesetzlichen Nachteile aufmerksam, welche durch die nicht rechtzeitige Einlösung der ausgelosten Schuldverschreibung entstehen.

Minden, den 16. December 1865. Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.  
Dietrich.

### Bekanntmachung.

Vom 1. Januar k. J. ab wird eine tägliche, sechsstündige Personenpost zwischen Lippstadt und Rheda i. W. über Wiedenbrück mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Lippstadt 6 Uhr Vm., in Rheda 8<sup>20</sup> Vm.  
» Rheda 10<sup>45</sup> Vm., » Lippstadt 1<sup>15</sup> Nm.

Das Personengeld beträgt 6 Sgr. pro Person und Meile, bei 30 Pfd. Freigepäck. Bechaisen werden in Lippstadt und Rheda i. W. nach Bedürfniß gestellt.

Minden, den 21. December 1865.

Der Ober Post-Director.  
Braune.

### Bekanntmachung.

In der am 28. November cur. stattgefundenen Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung sind von der I. Wahl-Abtheilung:

- a. Justizrath Bachmann,
- b. Commissionsrath Kaselowsky

als Stadtverordnete für eine sechsjährige Wahlperiode erwählt worden.

Ferner sind:

1. in der am 19. d. Monats wiederholten Ergänzungs- resp. Ersatzwahl der II. Wahl-Abtheilung:

- a. Schenkwrth Chr. Stein für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Goepel und bis zum Ende der Wahlperiode desselben.
- b. Fabrikant Carl Bozi für eine sechsjährige Wahlperiode.

2. in der am 18. d. M. wiederholten Wahl der III. Abtheilung:

- a. Kaufmann Strothotte sen. für den verstorbenen Stadtsekretair a. D. und Stadtverordneten Sevensing und bis zum Ende der Wahlperiode desselben.
- b. Klempner Brink
- c. Maler Holle

die beiden letzteren für eine sechsjährige Wahlperiode als Stadtverordnete erwählt worden.

In der außerdem am 19. d. M. vorgenommenen Ergänzungswahl der II. Abtheilung ist bezüglich des zweiten zu wählenden Stadtverordneten das gesetzliche Wahlresultat nicht erzielt worden, und wird daher eine engere Wahl stattfinden.

Wir bringen dieses Resultat mit dem Bemerkens zur öffentlichen Kenntniß, daß gegen das stattgehabte Wahlverfahren von jedem stimmfähigen Bürger innerhalb 10 Tagen nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung bei der Aufsichtsbehörde Beschwerde erhoben werden kann.

Bielefeld, den 21. December 1865.

Der Magistrat  
Huber.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Chaussees im Kreise Halle für das Jahr 1866 erforderlichen Steine, circa 1041 Schachtruthen, sollen am 28. d. Mts. Morgens 11 Uhr im landrätlichen Bureau öffentlich mindestfordernd verdingen werden.

Lieferungs- und Anfuhr-Bedingungen werden im Termine vorgelesen.

Halle, 15. Dezbr. 1865.

Der Landrath  
Graf Schmising.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß im hiesigen Verwaltungsbezirke vom 1. Januar 1866 ab der Salzzwang aufhört, die bisher bestanden Gemeindefaltzwerke eingeben und es jedem Gewerbetreibenden freisteht, mit inländischem Salze zu handeln.

Die königlichen Salzfactoreien bleiben bestehen.

Bielefeld, 21. Dezbr. 1865.

Der Magistrat.

Huber.

### Verkaufs-Anzeige.

Auf den Staatsstraßen des Bielefelder Baukreises sollen eine große Partie sich zu Nutzholz eignende starke Pappeln auf dem Stamme gegen gleich baare Zahlung verkauft werden und zwar:

In der am 19. d. M. stattgefundenen Wahl von zwei Stadtverordneten zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung haben:

- |                            |            |
|----------------------------|------------|
| a. Der Fabrikant Carl Bozi | 94 Stimmen |
| b. „ Kaufmann Carl Krönig  | 78 „       |
| c. „ Dr. med. Steinheim    | 78 „       |
| d. „ Fabrikant Nauf        | 58 „       |

im Ganzen 308 Stimmen

erhalten.

Da hiernach das gesetzliche Wahlresultat nur in Betreff des Fabrikanten Bozi erzielt worden ist, so wird bezüglich der Wahl eines zweiten Stadtverordneten unter den Herren:

- a. Kaufmann Carl Krönig
- b. Dr. med. Steinheim

eine engere Wahl am

Montag den 8. Januar 1866,  
Morgens 10 Uhr

im Locale des alten Legge stattfinden, zu welcher die Wähler der II. Abtheilung mit dem Bemerkens eingeladen werden, daß eine anderweite Einladung nicht erfolgt.

Bielefeld, 21. December 1865.

Der Wahl-Vorstand.

A. Coesfeld. Consbruch. Ed. Niemeyer.

Seit den 3. Oktober eröffnete ich an hiesigem Plage ein Geschäft in  
**Steingut, Porzellan, Glas und Crystall,**

sowohl en-gros wie en-detail und führe sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel, verschiedenartigsten Fabrikats, was ich hierdurch ergebenst anzeige. — Mein Lager ist in **ordinärem, billigstem** Meißner-Steingut und Porzellan, sowie Glas, Crystall, feinsten, geschmackvollsten Blech- und Porzellan-Luxus-Waaren reichhaltig assortirt und empfehle ich dasselbe für das herannahende Weihnachtsfest bestens.

Auswärtige Aufträge werden aufs Prompteste ausgeführt.

Bielefeld, 1. December 1865.

**F. Consbruch,**  
Obernstraße Nr. 3  
im Colbrunn'schen Hause.

1. 86 Stück am Montag den 22. Januar Morgens 10 Uhr von Station Nr. 745 bis 755 der Minden-Coblz. Straße (zwischen Bielefeld und Gütersloh bei Iffelhorst.)
  2. 15—20 Stück am selben Tage Nachmittags 2 Uhr von Nr. 897 bis 900 der Minden-Coblz. Straße (zwischen Gütersloh und Wiedenbrück bei Kattenstroth.)
  3. 110 Stück am Dienstag den 23. Januar Morgens 9 Uhr bei Stationsnummer 1049 der Minden-Coblz. Straße beginnend (bei Langenberg.)
  4. 200 Stück am Montag den 29. Januar Morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr von Station Nr. 432 bis Nr. 506 der Minden-Coblz. Straße von Herford aus beginnend.
  5. 200 Stück am Dienstag den 30. Januar Morgens 10 Uhr von Station Nr. 39 bis 53 der Bielefeld-Dehmolder Straße bei Sicker.
- Bielefeld, den 12. Dezbr. 1865.  
Der Königl. Bau-Inspector  
Krupe.

Fein gebundene **Gefangbücher** und **Bibeln** vorrätig bei **F. Eilers.**

Sehr schöne **Photographie-Album** und **Schreib-Album** in großer Auswahl bei **F. Eilers.**

Zu  
von Leder  
Briefstaf  
Schreib  
und Hol  
Biele

zeige ich erg  
schäftsreun  
**Klein**  
ausgegeben  
Kleinen Bie  
durch versch  
druckte Verz  
angrenzender  
fälligkeit ist  
finden wird.

welcher, mit  
Raum zu de  
Die dadurch  
Hälften, so  
kommen. P  
Auf 20 — 1  
Güterlo

# Weihnachts-Ausverkauf

in Parfümerien und Toilette-Seifen, als:

- Aechte Eau de Cologne, gegenüber dem Jülichs-Platz.  $\frac{1}{2}$  Fl. früher 15, jetzt  $12\frac{1}{2}$  Sgr.; pr. Dtzd.  $4\frac{2}{3}$  Thlr.,  $\frac{1}{2}$  Fl. pr. Dtzd.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Feinstes Parfüm Spring flowers, früher 1 Thlr., jetzt 20 Sgr.
- Diverse Parfüms, früher 20, 15, 10,  $7\frac{1}{2}$  Sgr., jetzt 15, 10,  $7\frac{1}{2}$  und 5 Sgr.
- Riechkissen, früher, 10,  $7\frac{1}{2}$ , 5,  $2\frac{1}{2}$  Sgr., jetzt  $7\frac{1}{2}$ , 5, 4, 2 Sgr.
- 1 Dtzd. Räucher-Papier, früher 5, jetzt 4 Sgr.
- Räucher-Essig, grosse Fl. früher 5, jetzt 4 Sgr.
- Eau Dentifrice (Zahn- oder Mundwasser), früher 12, jetzt 9 Sgr.
- Gold-Cream (Mittel gegen spröde Haut) in porzellanenen Dosen, früher 16, jetzt 10 Sgr.
- Diverse Haaröle, früher 15, 10,  $7\frac{1}{2}$ , 5 und  $2\frac{1}{2}$  Sgr., jetzt 10,  $7\frac{1}{2}$ , 6, 4 und 2 Sgr.
- Feinste Rindermarks-Pomade, früher  $7\frac{1}{2}$  jetzt 6 Sgr.
- Harz-Wachs-Pomade früher 6, 5,  $2\frac{1}{2}$  Sgr., Cosmétique . . . . . jetzt 5, 4, 2 Sgr.
- Rosen-Veichen und Honig-Seifen, pr. Dtzd. früher 1 Thlr., jetzt 25 Sgr., einzelne Stücke  $2\frac{1}{2}$  Sgr.
- Adler-Seife, pr. Dtzd. früher  $1\frac{1}{2}$  Thlr., jetzt  $1\frac{1}{4}$  Thlr., einzelne Stücke  $3\frac{3}{4}$  Sgr.
- Glycerin-Seife, pr. Dtzd. früher  $1\frac{1}{2}$  Thlr., jetzt  $1\frac{1}{4}$  Thlr., einzelne Stücke  $3\frac{3}{4}$  Sgr.
- Gall-Seife, pr. Dtzd. früher 1 Thlr., jetzt 25 Sgr., einzelne Stücke  $2\frac{1}{2}$  Sgr.
- 1 Paket Mandel-Seife, enthaltend 12 Stück, 12 Sgr.
- 1 do. grosse Stücke, enthaltend 6 Stück, 10 Sgr., sowie verschiedene andere feinere Seifen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
- Etwas Neues in Parfümerie-Artikel, als:
- Parfümirte Nadelkissen, Körbchen, Muffen, Tönnchen etc. enthaltend die feinsten Parfüme, von 6 Sgr. an bis 1 Thlr., sowie gefüllte Cartonagen (Parfümerien-Kästchen) von  $7\frac{1}{2}$  Sgr. an bis 2 Thlr. sind in grosser Auswahl bei uns zu haben.
- Sämmtliche Artikel eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken und empfehlen wir dieselben zur gefälligen Abnahme.
- C. Honrich & Cie.**
- Der Ausverkauf endet **am 24. d. Mts.**
- Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle ich mein Lager von Lederwaaren, worunter sich viel Neues in Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Necessaire, Schreibmappen, Zeitungstaschen, Damentaschen, Etnis, und Notizbücher vorfindet, zur gef. Abnahme.

Bielefeld.

**F. Cilers.**

## Den Herren Buchbindern

zeige ich ergebenst an, daß ich auf ausdrückliche Aufforderung mehrerer Geschäftsfreunde so eben einen

## Kleinen Kalender für das Jahr 1866

ausgegeben habe. Derselbe schließt sich im Format dem bisherigen sog. Kleinen Bielefelder Hauskalender an, unterscheidet sich aber von demselben durch verschiedene Hinzufügungen, von denen das Datum gleich beige druckte Verzeichniß der Jahrmärkte unsers Regierungsbezirks und sämtlicher angrenzenden, auch der hannoverschen Jahrmärkte die wichtigste und augenfälligste ist, welche beim Publikum ohne Zweifel eine sehr beifällige Aufnahme finden wird. Gleicherweise einen

## Comptoir-Kalender

welcher, mit weißem Zwischenraum an jedem Monat, für den Geschäftsmann Raum zu den mannichfachen Notizen, als Terminen, Zahlungen u. bietet. Die dadurch veranlaßte größere Breite erforderte die Eintheilung in zwei Hälften, so daß auf jede Seite des zu beziehenden Pappdeckels sechs Monate kommen. Preise wie bei den Bielefelder Kalendern, doch nur gegen baar. Auf 20 — 1 Freier. Unverkauftes nehme bis zum 1. Mai t. J. zurück.

Güterlosh, den 19. Decbr. 1865.

**C. Bertelsmann.**

Zu dem bevorstehenden Feste und zum Geschenk passend empfehle ich nachstehende Weine in Kisten à 12 Flaschen:

**St. Emilion** (Bordeaux) pr. Kiste 3 Thlr. 20 Sgr.  
 fein **Graves** (weiße Bordeaux) " " 4 " 20 "  
 feiner **Malaga** " " 6 " — " } incl. K. und Kiste.

Auswärtige Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages prompt und gut verpackt effectuirt.

Güterlosh den 18. Dezember 1865.

**Hermann Jürgens.**

## Wechselcours.

|                           |                 |                    |
|---------------------------|-----------------|--------------------|
| Amsterdam 250 fl. kurz    | 6               | 142 $\frac{7}{8}$  |
| do. 2 Monat               | 6               | 141 $\frac{3}{4}$  |
| Hamburg 300 Mk. kurz      | 5 $\frac{1}{2}$ | 152 $\frac{3}{4}$  |
| do. 2 Monat               | 5 $\frac{1}{2}$ | 151 $\frac{1}{4}$  |
| London 1 £stl. 3 Monat    | 6               | 6.21 $\frac{1}{4}$ |
| Paris 300 Fr. 2 Monat     | 4               | 80 $\frac{3}{4}$   |
| Wien 100 fl. 8 Tage       | 5               | 93 $\frac{3}{4}$   |
| do. do. 2 Monat           | 5               | 94 $\frac{3}{4}$   |
| Augsburg 100 fl. 2 Monat  | 6               | 56 20              |
| Frankfurt 100 fl. 2 Monat | 5 $\frac{1}{2}$ | 56 20              |
| Leipzig 100 Thlr. 8 Tage  | 7               | 99 $\frac{5}{8}$   |
| do. do. 3 Monat           | 7               | 99                 |
| Petersburg 100 R. 3 B.    | 6               | 86 $\frac{3}{4}$   |
| do. do. 3 M.              | 6               | 85 $\frac{1}{2}$   |
| Warschau 90 R. 8 Tage     | 6               | 79 $\frac{5}{8}$   |
| Bremen 100 Thlr. 8 Tage   | 6               | 110 $\frac{3}{4}$  |

## Witterungsberichte.

Den 19. Dezember.

| Barom.         | Therm. | Wind und Himmelsrichtung. |
|----------------|--------|---------------------------|
| Par. Lin.      | Reaum. |                           |
| Paris 339      | 11     | S.W. bedeckt.             |
| Brüssel 338    | 8      | S.W. bedeckt.             |
| Petersburg 339 | 4      | S.W. bedeckt.             |
| Brünn 339      | 7      | D. bedeckt.               |
| Memel 341      | 1      | S.D. bedeckt.             |
| Königsberg 341 | 1      | D. bedeckt.               |
| Stettin 340    | 7      | S.W. bedeckt.             |
| Berlin 338     | 7      | S.W. bedeckt.             |
| Breslau 334    | 4      | W. bedeckt.               |
| Münster 337    | 7      | S. bedeckt.               |
| Edin 337       | 7      | S. bedeckt.               |
| Triest 335     | 8      | S.D. bedeckt.             |

## Geldcours.

Aust. Pistolen 5,16,6.  
 Napoleonid. 5,12. Holl. 10 • Guld. 5,16.  
 Ld. Sterl. 6,23. Künfre. 1,10,4. Franz.  
 Kronth. 1,16,9. Prabh. Kronth. 1,16. Gold.  
 Kronen 9,10. Dollars 1,12,3.

## Getreide-Bericht.

Edin, 20. Dezember. Weizen 6,15. Roggen 4,10. Gerste 4,10. Hafer 4,9. p. 200.  
 Pfd. Rüböl 16. Raff. 16,15.  
 Berlin, 20. Dezember. Weizen 53—74.  
 Roggen 50—51. Gerste 34—43. Hafer 24—29. Rüböl 17.  
 Bielefeld, 16. Dezember. Weizen 22,6.  
 Roggen 1,27. Gerste 1,25. Hafer 1,6.  
 Bohnen 2,12,6. Kartoffeln 20. Buchweizen 1,27,6. Senf 1. Stroh 1. Rüböl 19,7,6.  
 Raff. 19,21,6.

## Kirchlicher Anzeiger.

### Altpädter Kirche.

Hauptgottesdienst: Pastor Ribonitsch.  
 Nachmittagsgottesdienst in der Neustädter Kirche.

1. Weihnachtstages Frühgottesdienst: Superintendent Müller.

Hauptgottesdienst: Pastor Ribonitsch.

Nachmittagsgottesdienst: Sup. Müller.

2. Weihnachtstages Hauptgottesdienst: Candidat Bierlage.

Abendmahl. Vorbereitung: Pastor Ribonitsch.

Nachmittagsgottesdienst: Sup. Müller.

### Neustädter Kirche.

Hauptgottesd.: Pastor Engeling.

Abendgottesdienst: Pastor Riemeyer.

1. Weihnachtst. Hauptg.: Pastor Riemeyer.

Nachmittagsgottesdienst: Derselbe.

2. Weihnachtst. Hauptg.: Pastor Riemeyer.

## Neueste Nachrichten.

### Deutschland.

Am Freitag war die Kindtaufe des Kindes des Prinzen Friedrich Karl. Das rothe Zimmer von der Wohnung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl in welchem die Tauf-Feierlichkeit stattfand, war schon Tages vorher vollständig zur Taufkapelle umgewandelt worden. Vor dem Throne steht der Altar aus der Charlottenburger Schlosskapelle und vor demselben ein Tisch, auf welchem alle wichtigen Pacte der Königsfamilie und zuletzt die Ehepacte der Prinzessin Alexandrine und des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin abgeschlossen worden sind. Auf dem Tisch befindet sich das goldene Taufbecken, das bekanntlich nach einer Schinkel'schen Zeichnung von dem Golde angefertigt worden ist, welches unter der Regierung Friedrich Wilhelm III. aus inländischen Bergwerken gewonnen und zu diesem Zwecke aufgesammelt wurde. In dies Taufbecken sind alle die Namen der Mitglieder der königl. Familie eingravirt, welche aus demselben die heilige Taufe empfangen.

Aus Karlsruhe vom 20. Decbr. schreibt man uns: Seit einigen Tagen haben hier die Vorberathungen zur Herbeiführung des Abschlusses eines Postvertrages zwischen Deutschland und Italien begonnen. An denselben nehmen Theil: für Preußen der Geheime Postrath Stephan, für Baden der Director der Großherzoglichen Verkehrs-Anstalten, Zimmer, und für Italien der Marquis Oidoini und der Chevalier Tanteflo. Es wird beabsichtigt, das Gesamt-Porto für den frankirten Brief zwischen Deutschland und Italien auf den Einheitsfuß von  $3\frac{1}{2}$  Sgr. (statt jetzt  $6\frac{1}{4}$  Sgr.), für Drucksachen und Waarenproben auf den

Einheitsatz von 9 Pf. festzusetzen. Wie wir hören, sollen die Vorverhandlungen Aussicht bieten, daß — sofern nicht von anderer Seite unerwartete Schwierigkeiten erhoben werden — eine baldige definitive Verständigung erzielt werden wird, was für die mannigfaltigen, bei dem Postverkehr zwischen Deutschland und Italien theilhaftigen Interessen des beiderseitigen Publicums in hohem Grade wünschenswerth wäre.

Nach der letzten Nachricht von der Postconferenz in Karlsruhe ist nun auch Aussicht vorhanden, daß die Postanweisungen, welche in Preußen so großen Beifall gefunden, durch ganz Deutschland zur Anwendung gelangen.

gelangen. In Sachen des Handelsvertrages mit Italien ist bekanntlich vor einigen Tagen ein Rundschreiben der Preussischen und der Baiarischen Regierung an alle Staaten des Zollvereins abgegangen, durch welches denselben bereits der Entwurf des abzuschließenden Vertrages mitgetheilt wird. Derselbe entspricht durchaus den früher mit England und Belgien abgeschlossenen Verträgen, so daß Italien und der Zollverein sich (ohne besondere Tarifierörterungen) gegenseitig die Vortheile der meistbegünstigten Nationen zugestehen würden. Das Rundschreiben legt den Regierungen das bedeutende Interesse des Deutschen Handels an der schleunigen Erledigung der Angelegenheit dringend ans Herz. Der Vertrag soll außer an Preußen und Baiern zunächst auch von Baden und vermuthlich von Sachsen mit unterzeichnet werden. Unsere Regierung glaubt der baldigen Zustimmung der Zollvereins-Regierungen entgegensehen zu dürfen.

Ueber die Beschaffung neuer Panzerfregatten für die Preussische Marine werden fort und fort irthümliche Nachrichten verbreitet. Als zuverlässig ist mitzutheilen, daß unsere Regierung mit einer französischen Gesellschaft (Société des forges et chantiers de la Méditerranée in Marseille) und mit dem Hause Samuda in London wegen des Baues von je einer Panzerfregatte in Verhandlung steht.

Die „Provincial-Correspondenz“ schreibt: In Folge vielfacher Anfragen machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die „Provincial-Correspondenz“ nur durch directe Bestellung bei der unterzeichneten Expedition in Sendungen von mindestens 20 (und weiter von 20 zu 20) Exemplaren bezogen werden kann. Der Preis (excl. Porto) beträgt 1 Thlr. vierteljährlich für 20 Exemplare. Die Expedition der „Provincial-Correspondenz.“

Leba, 17. Decbr. Nachdem im October d. J. in Leba die erste Deutsche Rettungsstation mit dem Bote „Daheim“ errichtet worden, ist jetzt auch die zweite in Koppalin (Kreis Lauenburg) errichtet und das Rettungsboot „Auguste Werner“ am 16. d. dort angelangt und aufgestellt worden. Für die nordöstliche Küstenstrecke Hinterpommerns (die Strandstrecke des Lauenburger und eines Theiles des Stolper Kreises) ist also das Nöthige geschehen.

ist also das Nöthige geschehen.  
Insterburg, 18. Decbr. Der „Pr.-Litt. Z.“ entnehmen wir Folgendes :  
Gestern hatten wir einen Arbeitercrawall. Bereits vor einiger Zeit  
hatten die hiesigen Tagelöhner bei dem Magistrat petitionirt, er möge  
dafür Sorge tragen, daß die in dem hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse  
detinirten Strafgefangenen nicht weiter außerhalb des Gefängnisses mit  
Tagelöhnerarbeiten beschäftigt würden; die freien Arbeiter würden durch  
diese Verwendung der Gefangenen in ihrem ohnedies jetzt so knappen  
Verdienste um so mehr beeinträchtigt, als der freie Arbeiter unmöglich  
so billig arbeiten könne als der Gefangene, und somit die Concurrenz  
gegen diesen nicht aushalte. Die Petition der Arbeiter war ohne Er-  
folg, und dies veranlaßte eine Anzahl derselben, vorgestern Nachmittag  
auf den Hof eines Hauses zu dringen, wo gerade Gefangene arbeiteten,  
und diese durch Gewaltthätigkeiten an der Fortsetzung ihrer Arbeit zu  
hindern. Durch sofortiges Einschreiten der Polizei, welche fünf dieser  
Arbeiter verhaftete, wurde der Crawall ohne Weiteres beseitigt.

Arbeiter verhaftete, wurde der Grawall ohne Weiteres beseitigt.

Eylt, 17. Decbr. Die Legung des Telegraphenabels von Klangs-  
fäll nach Nösse bei Rorsum hat glücklich stattgefunden und zwar mit  
großem Geschick, unter sehr schwierigen Verhältnissen. Das Kabel ist  
auf langen Wattstrecken eingegraben zum Schutze vor dem Eise und  
auch von Nösse aus wird der Draht eingegraben an denjenigen Stellen,  
wo bei Sturmfluthen Eisgang stattfinden kann. Die Legung des Ka-  
bels, de Weiterführung des Drahts nach Reitum und die Einrichtung  
der Station ist dem Preussischen Ober-Telegraphisten Baake anvertraut.  
Die Unterweisung des hiesigen Stations-Vorstehers ist dem Ober-Tele-  
graphisten Krüger übertragen. Die Station wird im hiesigen Zoll-Eta-  
blissement errichtet und der hierselbst constituirte Zollhebungs-Controleur  
Rethwisch, welcher zugleich Post-Expedit ist, hat das Amt als Tele-  
graphenstations-Verwalter übertragen erhalten. Wir hoffen, daß der  
Nuzen, den Eylt als Bade-Insel von der Telegraphenleitung haben  
wird, ein bedeutender wird und es ist auch zu erwarten, daß unsere  
hiesigen Seefahrenden vielfach Nuzen von dieser Einrichtung haben  
werden.

Den „Alt. R.“ zufolge hat die Holsteinische Landesregierung verfügt, daß alle Holsteinischen Wehrpflichtigen, welche im Herbst 1863 zu Soldaten ausgehoben und bisher immer ihrer Einberufung gewärtigen

fonten, aber zu einem Militäirdienste nicht verwandt worden sind, vom 1. Januar 1866 in die Verstärkung übergeführt werden. Dieselben können mithin jetzt nur noch im Kriege in Betracht kommen. In Schleswig wurde dieselbe Aushebungs-Klasse noch von Dänemark zum Dienste einberufen und mußte sich im Januar 1864 in Kopenhagen stellen, hat auch, so weit sie sich eingefunden, bis zur Beendigung des Krieges im Militäirdienst verbleiben müssen.

**Musland.**

Aus zuverlässiger Quelle wird versichert, daß die spanische Regierung die Vermittelung Englands und Frankreichs im Conflict mit Chili angenommen und mit beiden Mächten sich über die an Chili zu stellenden Forderungen verständigt habe. Der letzte nach Southampton abgegangene Postdampfer nahm die hierauf bezügliche Instruction für Pareja mit nach Valparaiso.

## Westfalen und Rheinland.

Elberfeld, 20. Decbr. Die hiesigen wie die Barmer Anilin-Fabrikanten, welche bisher große Summen verdienten, befinden sich in keiner geringen Verlegenheit. In ihrer Fabrikation verwenden sie bedeutende Quantitäten von Arsenik, um die gesuchten Farben herzustellen, und haben die Rückstände dieser Giftstoffe in Bäche geleitet oder in Senkgruben verschwinden lassen; dagegen hat sich aber die Sanitäts-Polizei wie die K. Regierung auf das Entschiedenste ausgesprochen, weil eine allmähliche allgemeine Brunnenvergiftung nur zu nachweislich ist.

Elberfeld. Vor einiger Zeit langte ein Mann aus Waldeck auf einem zwischen Elberfeld und Barmen gelegenen Gute an, um seine aus ca. 250 Stück bestehende Schafherde dort weiden zu lassen. Während er Nachts in einem Seitengebäude des Gutes schläft und seine Herde unter der Obhut seiner treuen Hunde auf dem Felde eingesperrt lagert, wird er durch ein Geräusch geweckt und bemerkt ein Thier, in welchen er den Jagdhund eines vornehmen Herrn in Witten wiedererkennt und auf dessen Wiederbringung eine bedeutende Belohnung gesetzt war. Natürlich will er den Hund so bald wie möglich einfangen, um die Belohnung zu erhalten: doch es kam anders. In der folgenden Nacht nämlich wird er durch das Bellen seiner Schäferhunde geweckt — läuft schnell auf's Feld und — alle Schafe sind fort. Der wittener Jagdhund hatte sie aus einander getrieben und soll einige eine halbe Stunde weit verfolgt, ja sogar in die Wupper getrieben haben. Mit vieler Mühe gelingt es dem Hirten, seine Schäflein von allen Enden und Ecken her bis auf zwei wieder zusammen zu treiben, zwei, die blutig gebissen waren, muß er in ärztliche Kur nehmen. Die folgenden Nächte hält er natürlich, trotz der bittern Kälte, Wacht bei seinen Schafen. Die Knechte des Gutes, die Mitleid mit dem armen Schäfer haben, schließen sich ihm an. Alle möglichen Wodwaffen werden herbeigeschafft, alte Gewehre, Revolvers, Cassabells, Dreschflegel u. s. w., um dem Ungeheuer den Garaus zu machen. Auf dem Felde wird das Bivouac aufgeschlagen. Als um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr Morgens der Raubritter noch nicht erschienen ist, bekommen die Knechte Sehnsucht nach dem Bett und lassen den Hirten allein. Kaum sind sie fort — Glockenschlag 5 Uhr — kommt unser Held im vollen Galopp angefahren — springt über die Hürden in die Schafe hinein, die wieder nach allen Seiten hin zerstreuen. Zwar gelingt es dem Hirten, den Jagdhund vom weiteren Verfolgen abzuhalten, kann seiner aber nicht habhaft werden. Die Nachspürungen nach dem Hunde sind vergebens, — bis einige Tage später, vergangenen Freitag, um die Mittagszeit der Schäfer seiner anständig wird, ihn verfolgt und ihn mit dem Gewehre schießt: trotzdem gelingt es unserm Hunde, verwundet zwar, auf drei Füßen das Weite zu suchen. Der Hirte denkt, jetzt hat die Bestie genug und kommt sicherlich nicht wieder. Er legt sich also Freitag Abend zu Bett, um den lang entbehrten Schlaf zu genießen. Und richtig, der Hund bleibt weg, aber auch nur für diese Nacht, denn Rache ist süß, denkt er. In der folgenden Nacht wird der Schäfer wieder durch das laute Bellen seiner Hunde geweckt, eilt auf's Feld und — seine armen Schäflein sind wieder alle fort und Niemand anders als der todtegeglaubte Jagdhund war der Urheber. Bis Sonntag Mittag hatte der Schäfer seine Schafe wieder so ziemlich zusammen. So steht die Sache jetzt; wer also noch Lust hat, einen Lorbeerkranz zu verdienen, der hole seine Rüstung hervor und gebe sich auf die Jagd!

Erler. In diesen Tagen ist der preisgekrönte Zuchteber, welcher, von der kaiserl. landwirthschaftlichen Akademie zu Grignon (bei Paris) bei dem Concours Regional d'Euvrenz ausgestellt, dort den ersten Preis errang, hier eingetroffen. Dieses stattliche Thier, für das hiesige Rittersgut zu St. Matthias bestimmt, hat eine Länge von 5 Fuß 6 Zoll, auf dem Rücken eine Breite von beinahe 2 Fuß, wiegt jetzt, ohne im geringsten fett zu sein, da es zur Reproduction verwendet wird, 550 Zllspfd., und ist von schwarzer Farbe mit einzelnen gelblichweißen Flecken.

20

und  
23

Dienstag, 1.  
Redigirt von  
Druck und Z.

No 15

**B** werden ba  
gestellt we  
dition, Ob  
stehenden  
binder Kol  
Bertelsman  
Buchbinder

Die  
Wechsel au  
liche Bank  
Commandit  
Viele

Den Ein-  
Ordnung wa-

Bei har-  
ner, Färber  
Epsil: oder  
vielmehr in C  
Die Int  
verbunden, d  
aufzufangen,  
Das W  
wetter ist un

Bei einer  
Reinigung des  
Sand oder  
bar zu erhalten  
Glitschbo  
Kindern nicht  
Hause dennoch  
der städtische  
Bielefeld

zeige ich ergeben  
geschäftsfreunde

## Kleine

ausgegeben h  
Kleinen Biele  
durch verschied  
druckte Berzei  
angrenzenden,  
fälligte ist, w  
finden wird.

welcher, mit r  
Raum zu den